

Tagung zur Transformation des ländlichen Sachsen-Anhalts

Die Landschaft Sachsen-Anhalts ist geprägt von großen Agrarbetrieben. Etwa 60 Prozent der Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt (im Bundesdurchschnitt 51 Prozent), und der durchschnittliche Agrarbetrieb bewirtschaftet hier viermal so viel Land (nämlich 278 Hektar) als der bundesdeutsche Durchschnittsbetrieb. Der Trend zum Großbetrieb wird in jüngster Vergangenheit durch den Aufkauf von Flächen durch Kapitalinvestoren noch verstärkt. Die demographischen, politischen und kulturellen Verschiebungen, welche die ländlichen Räume Sachsen-Anhalts (und anderer ostdeutscher Bundesländer) in den letzten 40 Jahren erfahren haben, werden gegenwärtig immer stärker als gesamtgesellschaftliche Problemlage wahrgenommen.

1/2

Vor diesem Hintergrund widmet sich der **15. Tag der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte** am **26. und 27. September in Halberstadt** den Vorgeschichten der aktuellen Entwicklungen seit dem frühen 19. Jahrhundert und den Nachwirkungen bis heute. Unter dem auf einen Mehrteiler des Deutschen Fernsehfunks anspielenden Titel **„Wege übers Land‘ Transformationen des ländlichen Sachsen-Anhalts von der Sattelzeit bis heute“** fragt die Tagung nach den Folgen staatlicher Eingriffe in die Eigentums- und Nutzungsordnungen ländlicher Gesellschaften.

14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen, welche Folgen diese Eingriffe für die Lebensweisen, sozialen Beziehungen, ökonomischen Handlungsspielräume, lokalen und regionalen politischen Ordnungen, kulturellen Repräsentationen sowie nicht zuletzt für die Kulturlandschaften Sachsen-Anhalts hatten. In einem Round Table-Gespräche diskutieren Vertreter des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt, der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, der Familienbetriebe Land und Forst Sachsen-Anhalt und des Leibniz Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien unter der Frage „Von der Restitution zum Landgrabbing?“ die Entwicklung der landwirtschaftlichen Strukturen seit 1990.

Veranstalter sind die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt, die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und die Professur für Zeitgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, in Kooperation mit der Stadt Halberstadt. Freundliche Unterstützung erhält die Tagung durch das Land Sachsen-Anhalt. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Prof. Dr. Patrick Wagner.

Zur Tagung in Halberstadt laden wir Sie recht herzlich ein und bitten Sie, in ihren Medien darüber zu berichten. Das komplette Programm finden Sie auf unserer [Website](#). Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung per E-Mail an kontakt@hiko-sachsen-anhalt.de wird gebeten.

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt e.V. ist eine Vereinigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt beschäftigen. Aus ihren Arbeitskreisen heraus entstehen partizipative Projekte für die Menschen in Sachsen-Anhalt, die der landeshistorischen Forschung neue Impulse geben. Als Forschungsnetzwerk trägt die Kommission damit kontinuierlich zur Identitätsstiftung des Landes Sachsen-Anhalt bei.

Kontakt:

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt

Oliver Ritter

Koordinator der Arbeitsstelle

c/o Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckeplatz 1 / Haus 37

06110 Halle / Saale

Tel.: (0345) 21 27 429

E-Mail: kontakt@hiko-sachsen-anhalt.de

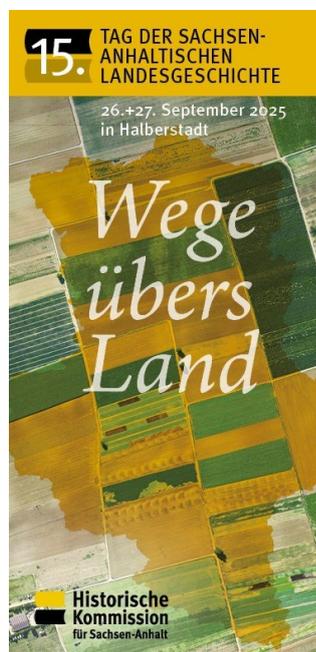
www.hiko-sachsen-anhalt.de

angehängte Medien:

2/2

Programmflyer zur Tagung

PDF, 962 KB



PRESEMITTEILUNG